



**SKM – Katholischer Verein für soziale  
Dienste Bocholt e.V.**

## **Tätigkeitsbericht 2019**

Bocholt, im Mai 2020

Berthold Tenhonsel

## **8 Beratungsangebot für Jungen und Männer in 2019**

Der Vorstand des SKM Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V. hat sich intensiv mit einem Beratungsangebot für Jungen und Männer auseinandergesetzt. Männerarbeit ist seit 2007 wichtiger Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit. Da war es nur konsequent, ein professionelles Angebot für Jungen und Männer zu etablieren. Die Basis hierfür bildete die 2 ½ jährige berufsbegleitende Weiterbildung Phaemoberatung – Schwerpunkt Gewaltberatung / Männerberatung, die Herr Andreas Böggering im September 2017 erfolgreich beendete.

Als erster Schritt wurde - in der Zeit vom 1. August 2015 bis zum 31.12.2016 - die hauptamtliche Männerarbeit mit einem Stundenumfang von 9 Std./Woche angeboten. Aufgrund der finanziellen Förderung durch das Bistum Münster, konnte das Beratungsangebot seit dem 01. Januar 2017 auf 19,5 Stunden in der Woche ausgeweitet werden.

### **Warum Beratung für Männer**

Die Ansprüche an Männer in der heutigen Zeit sind vielfältig und komplex. Die verschiedenen Rollenanforderungen sind für viele eine Überforderung. Männer sollen emotional offen und verständnisvoll sein und gleichzeitig stark und „männlich“. Sie sollen die Familie ernähren, versorgen und beschützen. Sie sollen beruflich erfolgreich sein, gleichzeitig aktiv am Familienleben teilnehmen und als liebevoller und fürsorglicher Vater ihren Erziehungsteil leisten.

Der Erziehung und dem Rollenbild geschuldet, herrscht nach wie vor die Devise vor:

Wer mit seinen Problemen als Mann nicht allein zurechtkommt, ist ein Versager und kein richtiger Mann. Aufgrund dessen fällt es Männern oft schwer, sich Probleme einzugestehen, sich Hilfe zu suchen und darüber zu reden.

### **Jungenberatung**

Jungen lernen in der Beratung, dass es normal ist, Probleme zu haben. Sie finden bei einem männlichen Ansprechpartner Verständnis und Vertrauen. Sie treffen auf Männer, die ihnen vorleben, dass sie sich mit der gesamten Palette ihrer Gefühlswelt auseinandersetzen können, ohne „unmännlich“ zu wirken.

Jungen lernen, dass sie für ihr eigenes Handeln verantwortlich sind und können überprüfen, welches Verhalten hilfreich ist und mit welchen Verhaltensweisen sie immer wieder Probleme erzeugen. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und die Grenzen anderer zu achten. Die SKM-Jungenberatung hat so einen stark präventiven Charakter.

### **Themen der Beratung**

- Probleme in Schule, Ausbildung oder Beruf
- Probleme mit den Eltern oder der Familie

- Beziehungsprobleme
- Stress mit Freunden
- Sexualität
- eigene Gewalttätigkeit
- eigene Gewalt- Mobbing- und Opfererfahrungen
- Rollen- und Identitätsfindung als Junge

### **Väterberatung**

Väter wollen heutzutage verstärkt am Teil des Familienlebens teilnehmen und bewusst als Vater ihren Teil der Erziehungsverantwortung übernehmen. Männer spüren zunehmend, wie viel Lebenszufriedenheit und Freude mit aktiver Vaterschaft und Familienleben verbunden sind. Sie setzen sich aktiv mit ihrer Vaterrolle auseinander und identifizieren sich mit dieser. Väter mit Babys oder dem Kinderwagen gehören inzwischen erfreulicherweise zum Alltag. Gleichzeitig verwischen die klassische Geschlechts- und Rollenmuster, wodurch sich Väter mit neuen Anforderungen und Erwartungen auseinandersetzen müssen.

Die Väterberatung des SKM unterstützt Männer dabei ihre Rolle verantwortungsbewusst auszufüllen und ein angemessenes Verhältnis zwischen Familie und Beruf zu finden.

### **Themen der Väterberatung**

- Die eigene Beziehung zum Vater
- Was für ein Vater möchte ich sein?
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Veränderungen der Liebesbeziehung
- Erziehungsprobleme
- Gewaltfreie Erziehung
- Beziehungsgestaltung zum Sohn/zur Tochter
- Gesellschaftliche Erwartungen
- Alleinerziehende Väter
- Trennung und Scheidung

### **Krisen- und Gewaltberatung**

Gewalttätige Männer gibt es in allen Bevölkerungsschichten. Alter, Bildung, Einkommen, Religion und andere Dinge sind keine prägenden Motive. Es gibt kein „typisches“ Täterbild, Männer werden aus den unterschiedlichsten Gründen zu Gewalttätern. Dabei ist die Gewalt innerhalb der Familie, gegen Frauen und Kinder, die am weitesten verbreitete Gewalt. Gleichzeitig wird das Thema „Gewalt in der Familie“ seit Jahren tabuisiert. Den Opfern von Gewalt steht allerdings schon seit Jahren ein Hilfesystem zur Verfügung, wobei Männer bisher mit ihrer eigenen Problematik allein gelassen wurden.

Aufgrund dessen bietet der SKM Bocholt ein Beratungsangebot für Jungen und Männer an, die gewalttätig geworden sind oder Angst haben, gewalttätig zu werden und ihr Verhalten verändern wollen. Wir zeigen Männern in der Beratung, dass sie die Verantwortung für ihre gewalttätigen Verhaltensweisen haben. Sie erleben ihr Handeln als bewusste Entscheidung und können sich folglich auch gegen Gewalt entscheiden. Ziel der Beratung ist die volle

Verantwortungsübernahme für die begangene Tat und für die eigenen Handlungen. Nur so lernen Männer, für wie viel Leid, Angst und Verletzung sie und nur sie verantwortlich sind. Diese für die meisten Männer erschreckende und beschämende Erkenntnis, ist die wichtigste Grundlage aus dem Kreislauf der Gewalt auszubrechen.

### **Gewalt**

- ist ein männer- und jungenspezifisches Abwehrverhalten
- spielt für Jungen eine große Rolle – als Täter oder Opfer sind sie mit dem männlichen Thema Gewalt alltäglich konfrontiert
- zerstört Zukunft
- zerstört Vertrauen und Nähe
- zerstört Partnerschaft und Familie
- ist erlerntes Verhalten und kann somit auch verändert werden

### **Gewaltberatung**

- ist die wertschätzende Annahme des Mannes als Mensch und die Verurteilung seiner Taten
- ist Konfrontation des Täters mit der Tat
- ist die Entwicklung von Selbstverantwortung, nicht Kontrolle und Konditionierung
- ist Aufdeckung von Verantwortungsabgabe an das von der Gewalt betroffene Gegenüber
- ist Erarbeitung von Grenzwahrnehmung und Grenzachtung

### **Vernetzungen**

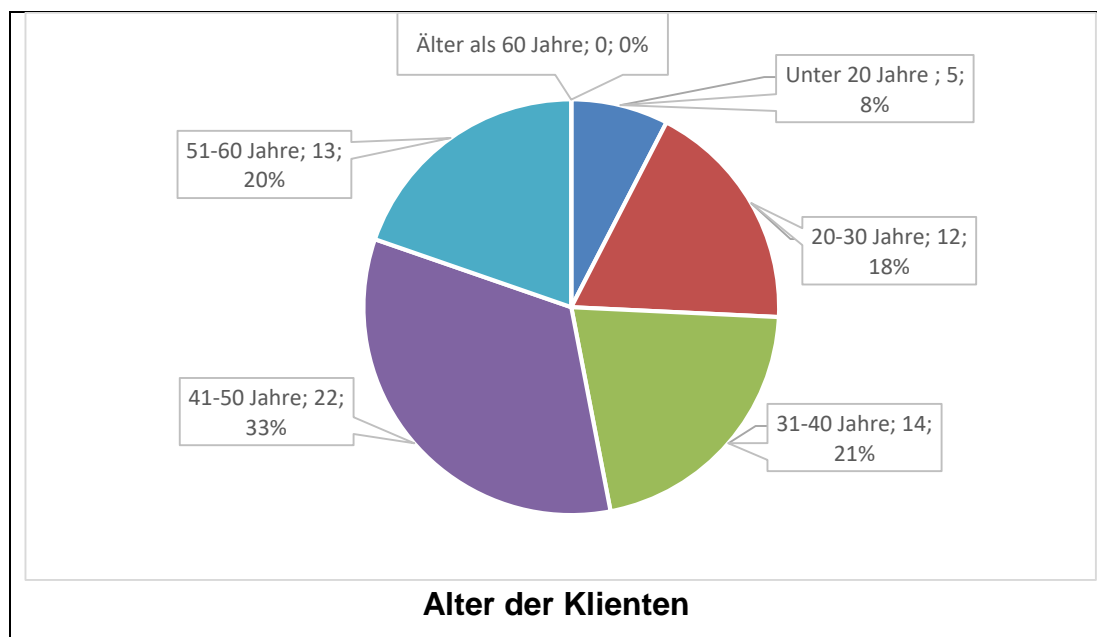
Die Grundvoraussetzung für eine professionelle und erfolgreiche Arbeit, ist die Vernetzung mit anderen Kooperationspartnern und anderen Fachleuten. Im Bistum Münster gibt es seit vielen Jahren ein aktives Netzwerk des Diözesancaritasverbandes ([www.echte-maenner-reden.de](http://www.echte-maenner-reden.de)), das in der Krisen- und Gewaltberatung tätig ist. Das Beratungsnetzwerk hat ein Konzept für die Jungen und Männerarbeit entwickelt, indem Ziele und Standards einer professionellen Jungen und Männerarbeit festgelegt wurden und stetig weiter entwickelt werden. Herr Böggering nimmt an den regelmäßigen Netzwerktreffen teil und ist ebenfalls Mitglied im Team der Krisen- und Gewaltberater auf Diözesanebene.

Des Weiteren gibt es einen bundesweiten fachlichen Austausch im Arbeitskreis „Jungen- und Männerarbeit“ des SKM Bundesverbandes, mit dem Ziel die Jungen- und Männerarbeit zu fördern und gesellschaftlich zu etablieren. Schließlich erfolgt eine intensive Mitarbeit in der „AG Täterarbeit“ (im Rahmen des Runden Tisches GewAlternativen des Kreises Borken) und im Arbeitskreis Mann und Sucht des LWL Westfalen-Lippe. Schließlich wurden im Berichtsjahr drei Informationsveranstaltungen für Kooperationspartner/Multiplikatoren durchgeführt.

## Statistik

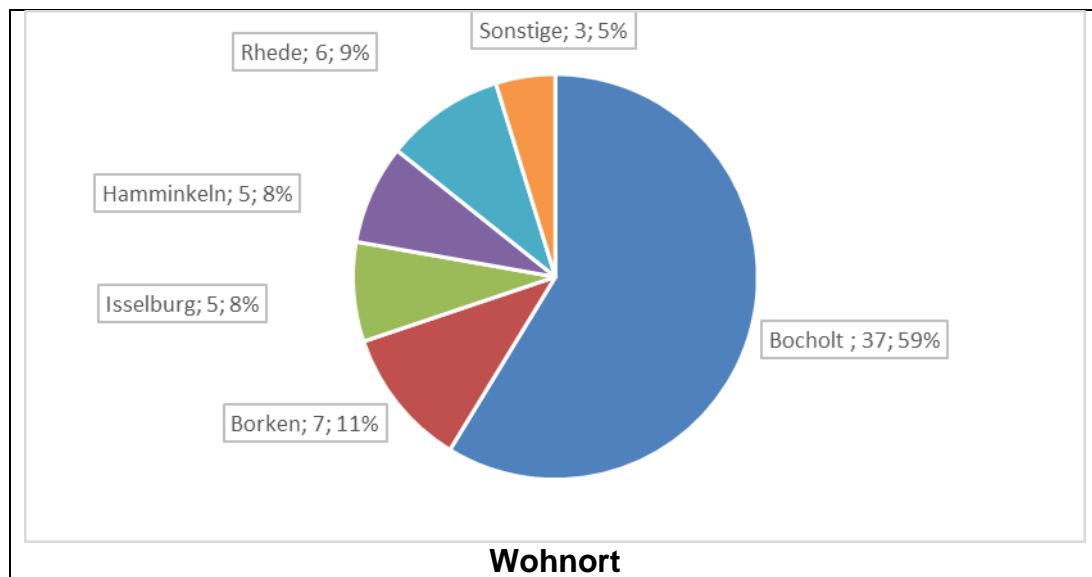
Im Jahr 2019 wurden 66 Männer beraten und 247 Beratungsgespräche (face to face) durchgeführt. Zusätzlich gab es zahlreiche Kontakte und Beratungen per Telefon und E-Mail. Bei 45 Männern stand eine Krisensituation im Fokus der Beratung, bei 20 Männern die Ausübung von Gewalt und 1 Mann war Opfer von häuslicher Gewalt. Sechs Männer hatten einen Migrationshintergrund. 24 Männer lebten / leben in einem Haushalt mit minderjährigen Kindern, wodurch sich die Bedeutung der Männer-Vaterberatung für das gesamte familiäre System erahnen lässt.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur ergibt sich folgendes Bild:



Das Lebensalter lag somit im Wesentlichen in der Altersspanne von 20 bis 50 Jahren (48 von 66 Männern).

Im Berichtsjahr kamen die meisten Männer aus Bocholt (39), gefolgt von Borken (8). Die restlichen Männer verteilen sich auf die umliegenden Städte:



Die Problemlagen waren sehr unterschiedlich und facettenreich. In der alltäglichen Arbeit waren sämtliche zuvor genannten Themen und Arbeitsbereiche Gegenstand der Beratungen. Viele Männer kamen mit mehreren Krisen und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Bei 26 der 66 Klienten wird der Beratungs- und Betreuungsprozess im Kalenderjahr 2020 fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 27 Beratungen abgeschlossen und 13 Beratungen wurden abgebrochen / vorzeitig beendet.

### **Gruppenangebot**

„Echte Männer reden... miteinander!“

In einem 14-tägigen Rhythmus wird das „Gruppenangebot Mann und Sucht“ durchgeführt. Hierbei handelt es sich um ein Gruppenangebot für suchtkranke Männer, indem männerspezifische Themen (Gesundheit, Freundschaft, Partnerschaft, Sexualität, Beziehung zum Vater etc.) besprochen werden.

Im Berichtsjahr 2019 gab es 23 Gruppentreffen. Die Gruppengröße variierte zwischen 8 und 12 Männer. Zudem wurde die Ausstellung „Vaterland“ von Ulrich Rölting im Stadtmuseum Bocholt besucht, die sich mit unterschiedlichen Väter- und Männerbildern beschäftigt. Dadurch wurde der individuelle Auseinandersetzungsprozess mit den eigenen Erfahrungen und Bildern gefördert und unterstützt.

Des Weiteren wurde der lebensnahe Vortrag „Vom Junkie zum Ironman“ vom Triathleten Andreas Niedrig im Stadttheater Bocholt besucht, indem Herr Niedrig seine Suchterkrankung und Sportkarriere darstellte und reflektierte.

### **Ausblick**

Die Jungen-Männer und Gewaltberatung des SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V. hat sich fest etabliert und es findet eine rege Nachfrage statt.

Es zeigt sich die Notwendigkeit eines solchen Angebotes. Im Berichtsjahr 2019 gab es weiterhin eine hohe Nachfrage und die Kapazitätsgrenzen sind erreicht. Wir gehen davon aus, dass der Bedarf in den nächsten Jahren weiter

steigt und die Ausweitung des mannerspezifischen Beratungsangebotes notwendig wird.